

Zeitschrift für Malakozoologie.

Herausgegeben

von

Karl Theodor Menke, M. D.

und

Dr. Louis Pfeiffer.

1846. (Es erscheint monatlich ein Bogen.) Februar.

Beschreibungen neuer Conchylien,

vom Dr. J. H. Jonas.

(Schluss.)

Lucina dentifera, Jonas.

Luc. testa trigono-orbiculata, convexo-depressa, crassiuscula, subpellucida, alba, epidermide flava, tenui, fugaci induta, concentrice lamellata: lamellis membranaceis, erectis, in adultis subserratis, in junioribus integris; umbonibus minimis, acutis; area exerta et lunula impressa lanceolatis, dentibus coronatis et sulco impresso a valvis separatis; ligamento infosso; intus alba, limbo nitido, subrugoso, disco opaco, puncturato; cardine bidentato, dente laterali antico trigono, subelevato, postico lineari, obsolete.

Longitudo: 15^{'''}; altitudo: 14^{'''}; crassities: 6^{'''}.

Patria: Mare rubrum.

In der Skulptur zeigt diese sehr zierliche Muschel Aehnlichkeit mit der *Lucina cristata*, Recluz, von Campeche (Mag. de Zool. 1843, t. 60), jedoch in der Form und mancher anderen Hinsicht sind beide sehr verschieden. Sie würde, wenn nicht Vorder- und Hinterseite in fast geraden Linien zum Bauchrande stiegen, und jederseits unter einem Winkel von 120° mit demselben sich vereinigten, kreisrund sein. Beide Seiten laufen ebenfalls unter 120° von den kleinen spitzen Wirbeln ab- und auswärts; die vordere, 6 Linien lang, nimmt die lanzettför-

mige Lunula in ihrer ganzen Länge auf, die hintere, 12^{'''} haltend, ist erst schwach gebogen, nimmt aber bald abwärts steigend eine gerade Richtung, und wird von der schmal-lanzettförmigen Area gänzlich eingenommen; der Bauchrand stellt eine regelmässige Bogenlinie dar. Aus diesen Maassen und den angegebenen Grössen der Länge (von einem Seitenwinkel zum anderen) und Höhe der Muschel ergibt sich genau die ganze Form. Ueber die Schalen laufen concentrisch ziemlich starke aufrecht stehende Lamellen, welche, nachdem sie sich zu beiden Seiten ungeschlagen, dachziegelförmig in einer Rinne jederseits übereinander liegen, aus welcher sie sich jäh wieder erheben und als ziemlich grosse zahnförmige Spitzen Area und Lunula begränzen, auf welchen sie, in schwache dichtliegende Lamellen sich endigend, eine blätterige Streifung hervorbringen. Das ziemlich starke Ligament wird von sehr breiten Nymphen aufgenommen, ist tief eingesenkt, so dass äusserlich nur ein sehr schmaler Rücktheil desselben zu sehen ist. Von den beiden Hauptzähnen ist an der linken Schale der vordere dreieckig, sehr derb und gross und durch eine Längsfurche zweitheilig, der hintere ist schmal, und indem beide von der Wirbelspitze aus divergirend laufen, lassen sie eine schmale dreieckige Grube zwischen sich; an der rechten Schale hingegen ist der hintere gross und stark, der vordere aber nur rudimentär, als ein kleines Knötchen sich zeigend; zwischen beiden finden wir eine grosse dreieckige Grube, in welcher der Vorderzahn der linken Schale articulirt. Der vordere Seitenzahn ist dreieckig, aufrecht stehend, und dem Schlosse näher als der hintere, der nur durch eine schwache Leiste angedeutet wird. Die Muskeleindrücke sind sehr tief, der Mantelfleck ist glanzlos, durch feine Stiche punktirt, und wird durch eine tiefe Furche vom 2 Linien breiten, glänzenden und feingerunzelten Schalenrande getrennt.

Hamburg, im December 1845.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Zeitschrift für Malakozologie](#)

Jahr/Year: 1846

Band/Volume: [3_1846](#)

Autor(en)/Author(s): Jonas J. H.

Artikel/Article: [Beschreibungen neuer Conchylien 17-18](#)